

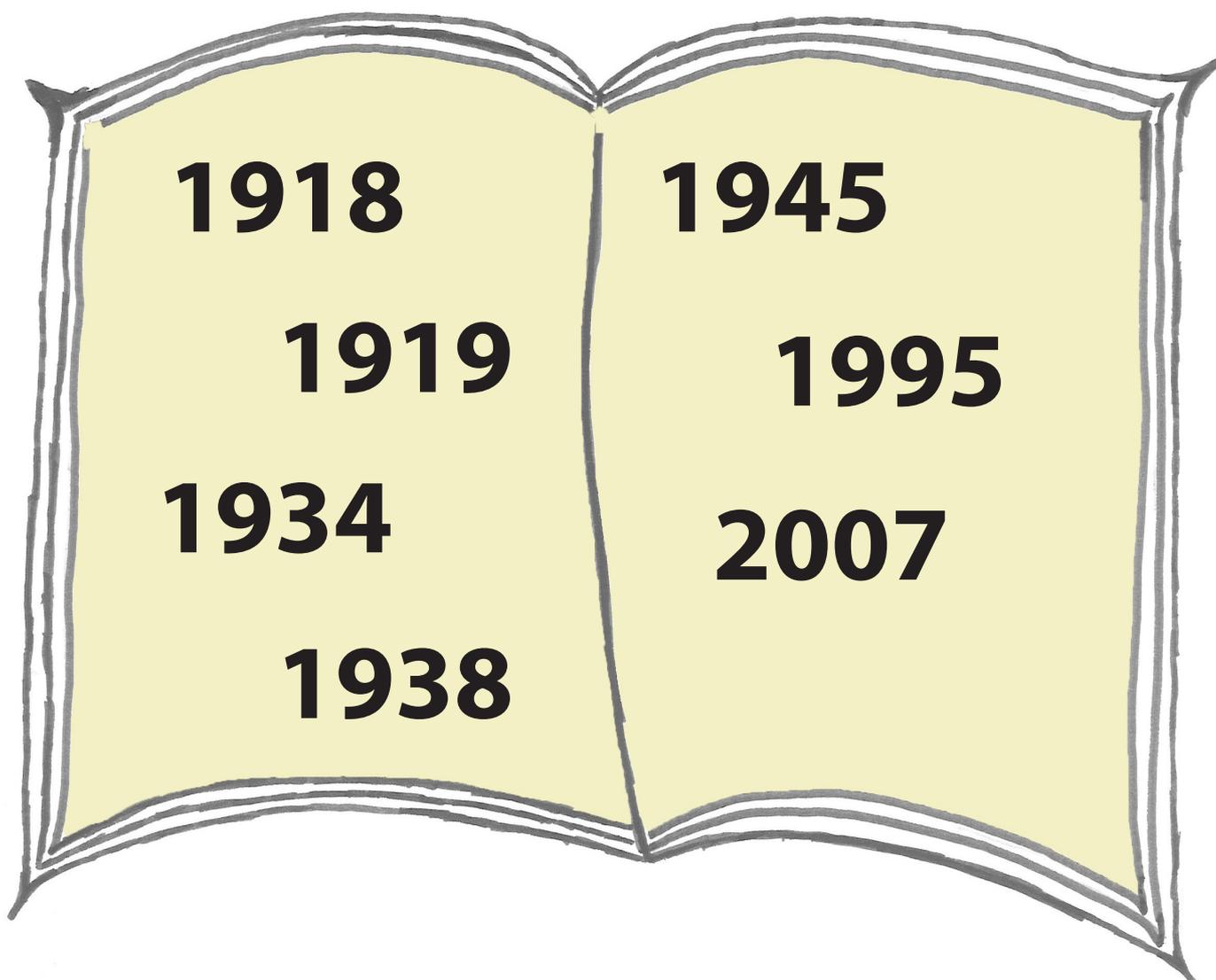
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 475

Dienstag, 11. Jänner 2011

REISETAGEBUCH IN DIE VERGANGENHEIT



Die G9 der Polytechnischen Schule Benedikt-Schellinger-Gasse war heute zu Gast in der Demokratiewerkstatt. Sie hat sich auf eine Reise in die Geschichte von Österreich begeben und dabei herausgefunden, was z.B. eine Demokratische Republik ist, wer Karl Renner war und was während der NS-Diktatur in Österreich passiert ist.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WER WAR DR. KARL RENNER?

... und was hat er mit den Verfassungen der 1. und der 2. Republik Österreichs zu tun?



Dr. Karl Renner

DW: Herzlich Willkommen, Herr Dr. Karl Renner!

KR: Grüß Gott!

DW: Wann wurden sie geboren?

KR: Ich wurde am 14. Dezember 1870 in Untertannowitz, Mähren, geboren.

DW: Was haben sie studiert?

KR: Ich habe Rechtswissenschaften studiert.

DW: Was war als erstes ihr Beruf?

KR: Ich war Lehrer und auch Bibliothekar im Parlament.

DW: Zu welcher Partei haben sie gehört?

KR: Ich war Sozialdemokrat.

DW: Was haben sie in der 1. Republik gemacht?

KR: Nach dem 1. Weltkrieg habe ich im Namen von Österreich die Friedensverhandlungen geleitet. Ich war bei der Gründung der 1. Republik beteiligt und habe bei der ersten Verfassung mitgearbeitet. 1907 wurde ich in den Reichsrat gewählt. Und von 1918 bis 1920 war ich Staatskanzler.

DW: Sie waren auch Abgeordneter im Parlament?

KR: Ja, genau, bis 1934. Zwischen 1931 und 1934 war ich auch Parlamentspräsident.

DW: Dann war der 2. Weltkrieg. Was haben sie nach 1945 gemacht?

KR: Nach dem 2. Weltkrieg wurde ich wieder Regierungschef und habe an der Verfassung der 2. Republik mitgearbeitet. Am 20. Dezember 1945 wurde ich zum Bundespräsidenten gewählt und war bis zu meinem Tod 1950 im Amt.

DW: Danke für das Gespräch!

KR: Sehr gerne!



Reha (15), Mario (15) und Abdullkadir (14)



Österreich ist eine **Demokratische Republik**. Das bedeutet, alle österreichischen StaatsbürgerInnen wählen ihre VertreterInnen ins Parlament. Und auch das Staatsoberhaupt, der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin wird direkt vom Volk gewählt.



Im Buch der **Verfassung** steht genau beschrieben, wie der Staat aufgebaut ist. Auf diesen wichtigsten Grundgesetzen sind alle anderen aufgebaut, z.B. Schulgesetze und Verkehrsgesetze.

GESETZE DER 1. REPUBLIK

Ferdinand Hanusch hat mit seinen Sozialgesetzen versucht, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.

Demokratie und Wahlrecht:

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Jeder hat das Recht mitzureden, z.B. durch die Wahlen. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Die Wahl muss geheim sein.

Parlament und Gesetze:

In der Demokratie gibt es ein Parlament, wo über Gesetze diskutiert wird. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, Nationalrat und Bundesrat. Diese können Gesetze verändern und beschließen.

1918: Die neue Regierung sollte die Lebensverhältnisse rasch verbessern, um das Volk von Hunger und Not zu befreien. Die Nationalversammlung hat deswegen beschlossen, Sozialgesetze einzuführen. Der damalige Sozialminister Ferdinand Hanusch hat viele dieser Gesetze ausgearbeitet: z.B. die Arbeitslosenversicherung, die Regelung der Sonn- und

Feiertagsruhe in gewerblichen Betrieben, das Arbeiterurlaubsgesetz, das Verbot der Nacharbeit für Frauen und Jugendliche sowie die Abschaffung der Arbeitsbücher. Am Ende des Jahres 1919 wurde der 8-Stunden-Tag eingeführt.

Ferdinand Hanusch war mit diesen wichtigen Gesetzen auch Vorbild für andere Länder. Das Ziel war, die Lebensgrundlagen (Arbeit, Gesundheit, Familie) der Arbeiter und Angestellten zu verbessern und ein gut funktionierendes Sozialsystem zu schaffen.



Mahir (14), Bharbhur (15) und Osman (16)

Zu diesem Bericht haben wir auch eine kurze Bildgeschichte vorbereitet:



Die Bevölkerung leidet an Hunger und Not.



Im Parlament wird beraten.



Ferdinand Hanusch überlegt sich Gesetze.



Die Sozialgesetze treten in Kraft.

FALSCHER RELIGION ZUR FALSCHER ZEIT!?!?

So könnte jemand berichten, der die NS-Diktatur erlebt hat. Das ist ein fiktiver Bericht:

Wir schreiben das Jahr 1938. Mein Name ist Ismael Rosenblatt. Ich bin Jude und bin in Wien geboren. Aber meine Eltern kommen ursprünglich aus dem Iran. Ich hatte gerade mein Studium begonnen. 1938 war der Anschluss Österreichs an das deutsche Reich. Viele Österreicher waren auch dafür, dass der Anschluss an Deutschland passiert. Sie hofften, dass alles besser werden würde, so wie es Hitler ihnen versprochen hatte. Ich hatte gehofft, dass der Anschluss nie passieren würde. Bei Hitler hatte ich ein ungutes Gefühl.

Vor dem Anschluss gab es eine manipulierte Volksabstimmung. Eigentlich war es egal, was ich gewählt habe, denn man musste mit Bleistift ankreuzen, also konnte die NSDAP das Ergebnis ohne Probleme ausradieren und ankreuzen, was sie wollte. Es ist auch immer ein Soldat mitgegangen und hat den Wählern gesagt, was man ankreuzen muss. Man hatte eigentlich keine Wahl.

Ich habe mir Sorgen gemacht, weil ich wusste, dass Hitler etwas gegen Juden hatte, deshalb packte ich meine Sachen, damit ich schnell flüchten konnte.

Es waren erst fünf Monate nach dem Anschluss vergangen als bereits die ersten Konzentrationslager gebaut wurden. Ich besorgte mir neue Papiere und verließ das Land am nächsten Tag. Es herrschte Chaos und Krieg im Staat. Die NSDAP hatte in Österreich das Sagen. Sogar den Namen von Österreich haben sie in Ostmark geändert. Österreich hat nicht mehr existiert. Alles Geld floss in die Rüstungsindustrie, man konnte Lebensmittel nur mit Lebensmittelmarken bekommen. Es war eine furchtbare Zeit! Ich hoffe, dass das nie wieder passiert!

Volkabstimmung und Großdeutscher Reichstag
Stimmzettel
Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reichs
Adolf Hitler
ja nein

So sah einer der Zettel aus, die für die Volksabstimmung benutzt wurden.



Jakob (14), Andrei (15), Nikola (15) und Muhammet (14)

Gewaltentrennung:

Die Gewaltentrennung gibt es, damit niemand zu viel Macht hat und diese missbraucht. Darum ist die Macht auf drei Teile aufgeteilt: Die erste Macht ist das Parlament, es macht die Gesetze. Die zweite Macht ist die Regierung und Verwaltung, sie setzen das Gesetz um. Die Gerichte sind die dritte Macht, sie urteilen, ob jemand das Gesetz gebrochen hat.

Regierung:

Zur Regierung gehören der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die Minister. Es gibt 13 Ministerien, z.B. das Finanzministerium, das Gesundheitsministerium, das Unterrichtsministerium, usw. Die MinisterInnen machen Gesetzesvorschläge, das Parlament stimmt darüber ab. Die Minister setzen das Gesetz dann um. Die Regierung regiert und verwaltet Österreich.



Hitlers Rede in Wien hat große Massen angezogen.

DIE ZEIT IN DER NS-DIKTATUR

Die NS-Herrschaft war von 1938 bis 1945. Im nationalsozialistischen System herrschte Zwang, Verfolgung und Terror. Juden, Homosexuelle, Behinderte, politische Gegner und Menschen mit dunkler Hautfarbe wurden verfolgt und in den Konzentrationslagern ermordet. Die gezielte Tötung der Bevölkerungsgruppen nennt man auch Völkermord oder Genozid.

Die Bilder zu den Fakten haben wir nachgestellt.



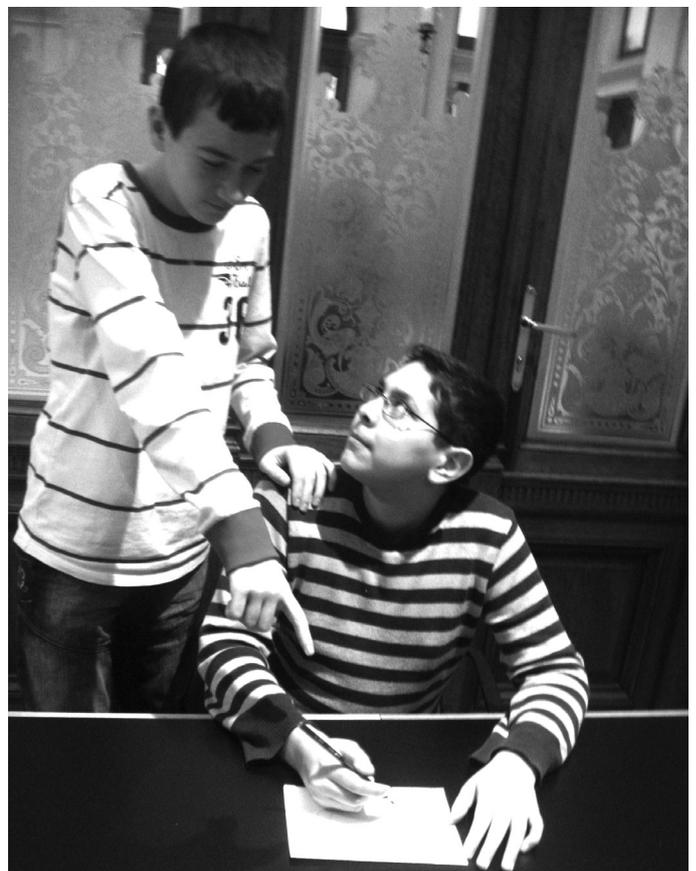
Es ist verboten in einer Diktatur etwas Schlechtes über den Diktator zu sagen. Es gibt keine Redefreiheit.



Zeitungen durften auch nichts Schlechtes über den Diktator schreiben und man durfte nur bestimmte Zeitungen lesen.



Die Wahlen waren nicht geheim. Man wurde bei der Wahl beobachtet und beeinflusst.



Es gab keine Freiheiten. Der Diktator und sein Militär sagte den Menschen, was sie zu tun hatten.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Quellennachweis:

Bild Dr. Karl Renner, Seite 2: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/c/ce/Karl_Renner_1905.jpg
Bild Hitlers Rede am Heldenplatz, Seite 4: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/26/Bundesarchiv_Bild_183-1987-0922-500%2C_Wien%2C_Heldenplatz%2C_Rede_Adolf_Hitler.jpg

G9, PTS Benedikt-Schellingergasse, 1150 Wien